

# Inhalt

|                                                |   |
|------------------------------------------------|---|
| Zur Einführung in den Lernzirkel „Mittelalter“ | 4 |
| Laufzettel zum Lernzirkel                      | 6 |

## Station

|     |                                    |    |
|-----|------------------------------------|----|
| 1   | Wissenswertes über das Mittelalter | 7  |
| 2   | Die mittelalterliche Gesellschaft  | 9  |
| 3   | Vom Orient zum Okzident            | 10 |
| 4   | Der Gregorianische Choral          | 11 |
| 5   | Notenschrift                       | 12 |
| 6   | Von Liebe, Lust und Leid           | 14 |
| 7   | Das Palästinalied                  | 16 |
| 8   | Lieder und Tänze des Volkes        | 18 |
| 9   | Instrumente des Mittelalters       | 20 |
| 10a | Mehrstimmigkeit                    | 21 |
| 10b | Die Motette                        | 22 |
| 11  | Zum Singen                         | 24 |
| 12  | Mittelhochdeutsche Lyrik           | 25 |
| 13  | Tanze einen Saltarello             | 26 |
| 14  | Mittelalterlicher Rock             | 27 |

|          |    |
|----------|----|
| Lösungen | 30 |
|----------|----|

## Das Palästinalied

Die Kreuzzüge bestimmten das Ritterleben im 11. und 12. Jahrhundert. Könige und Ritter stellten Heere auf und ritten nach Osten zu den heiligen Stätten im gelobten Land, um das Christentum vor den Muslimen zu retten und Ruhm und Ehre zu erlangen. Die Kreuzzüge waren beschwerlich und gefährlich, meist erreichte nur die Hälfte des Heeres sein Ziel. Der Minnesänger Walther von der Vogelweide beschrieb im *Palästinalied* die religiösen Aspekte der Kreuzzüge und den daraus resultierenden Anspruch des Christentums auf die Region Palästina. Das *Palästinalied* ist die einzige Dichtung des Minnesängers, die auch mit Melodie vollständig erhalten ist.



Verlauf der Kreuzzüge



Einnahme Konstantinopels durch die Kreuzritter (Gemälde von E. Delacroix)

## Palästinalied

W. v. d. Vogelweide

**LUGERT**

Kris - ten, ju - den und die hei - den je - hent daz diz  
 Got müez es ze reh - te schei - den durch die sî - ne

ir er - be sî: Al diu werlt diu strî - tet her;  
 na - men drî.

wir sîn an der reh - ten ger. reht is daz er uns ge - wer.

1. Nû alrest lebe ich mir werde  
 sît mîn sündic ouge sihet  
 daz reine lant und ouch die erde,  
 den man so vil der êren giht.  
 Ist geschehen, des ich ie bat:  
 ich bin komen an die stat,  
 dâ got mennischlîchen trat.

2. Schœniu lant rîch unde hêre,  
 swaz ich der noch hân gesehen,  
 sô bist dûz ir aller êre.  
 Waz ist wunders hie geschehen!  
 Daz eine maget ein kint gebar,  
 hêre über aller engel schar,  
 was daz niht ein wunder gar?

Schöne Länder, reich und herrlich,  
 welche ich da noch gesehen habe,  
 du übertriffst sie alle.  
 Welche Wunder sind hier geschehen!  
 Dass eine Jungfrau ein Kind gebar,  
 hoch erhaben über aller Engel Schar,  
 war das nicht etwa ein Wunder?

## ? Aufgaben

- Höre eine traditionelle und eine modernisierte Version des Liedes (H6 und H7) und verfolge die Melodie im Notenbeispiel.
- Übersetze den Inhalt der ersten Strophe.